



## Übersicht

[Neuigkeiten](#)

[Veranstaltungen](#)

[Tagungsbeiträge und Vorträge](#)

[Forschungsprojekte](#)

[Veröffentlichungen](#)

[Herausragende Abschlussarbeiten](#)

[Informationen für Studierende](#)

## Impressum

### Geno-Sopo-Newsletter

**Gemeinsamer Newsletter des Seminars für Genossenschaftswesen  
und der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung**  
am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln

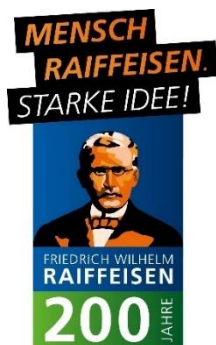
**Redaktion:** Benjamin Haas, M. A.

**Kontakt:** Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln  
+49-221 470-6641  
[geno-sopo-news@wiso.uni-koeln.de](mailto:geno-sopo-news@wiso.uni-koeln.de)  
[www.sozialpolitik.uni-koeln.de](http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de)  
[www.genosem.uni-koeln.de](http://www.genosem.uni-koeln.de)

**Verantwortlich:** Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

## Neuigkeiten

### 200 Jahre Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Vorträge, Interviews und Kongress



Als Kommunalbeamter und Sozialreformer machte sich der vor 200 Jahren geborene Friedrich Wilhelm Raiffeisen um die Entwicklung verschiedener Gemeinden wie auch um die sittliche und materielle Förderung der Landbevölkerung zunächst im Westerwald, später in ganz Deutschland verdient. Bis heute ist der Name Raiffeisen eine „Marke“ der ländlichen Genossenschaften nicht nur in Deutschland, sondern vor allem in den deutschsprachigen Nachbarländern sowie weltweit. Das diesjährige Jubiläumsjahr von Raiffeisen geht auch am Seminar für Genossenschaftswesen nicht spurlos vorüber:

Auf der **Jubiläumsveranstaltung** der evangelischen Kirche im März im Geburtsort von Raiffeisen in Hamm an der Sieg sprach unsere Mitarbeiterin Dr. Ingrid Schmale zum Thema „Organisiert Euch in Genossenschaften!“ über die Geschichte und die Zukunft der Genossenschaften in Deutschland und weltweit. Dem Vortrag war ein Gottesdienst in der Tauf- und Konfirmationskirche Raiffeisens vorausgegangen mit Pfarrer Prof. Michael Klein und einer Predigt von Präses Manfred Rekowski.



v.l.: Pfarrer Prof. Michael Klein, Dr. Ingrid Schmale, Landespfarrer Peter Mörbel  
Foto: Regina Steinhauer

Im Juni dieses Jahres findet der **Raiffeisenkongress** der Evangelischen Akademie im Rheinland in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln statt. Mehr unter [Veranstaltungen...](#)

Für ein Raiffeisen-Sonderheft gab unsere Mitarbeiterin Dr. Ingrid Schmale gemeinsam mit Prof. Traugott Jähnichen (Ruhr-Universität Bochum) der Evangelischen Kirche im Rheinland ein umfangreiches **Interview** ([zum Interview...](#) / [Zum gesamten Heft...](#)). Auch im Energie- und Magazins der Elektrizitätswerke Schönau kommt Dr. Ingrid Schmale aus diesem Anlass umfangreich zu Wort ([Zum Interview...](#)). Außerdem erreichten uns zahlreiche weitere Interviewanfragen, u.a. von der Wirtschaftswoche, dem Bund katholischer Frauen in Deutschland und von oikocredit.

[Zurück zur Übersicht...](#)

### Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud: Ruf an die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg



Unser ehemaliger Kollege Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud ist vergangenen Herbst einem Ruf an die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg als Professor für Sozialpolitik und Studiengangsleiter (Bachelor) „Nachhaltige Sozialpolitik“ gefolgt. Prof. Maier-Rigaud war von 2004 bis 2008 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie von 2011 bis 2015 als Akademischer Rat bei uns am Lehrstuhl tätig.

Wir gratulieren und wünschen ihm alles Gute für die neuen Aufgaben.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Simon Micken: Neuer Doktorand und Mitarbeiter am Seminar für Genossenschaftswesen

Wir begrüßen Simon Micken (Jahrgang 1991) im Kreis der Doktoranden und Doktorandinnen des Seminars für Genossenschaftswesen. Er arbeitete seit 2015 als Studentische Hilfskraft am Seminar. Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Masterstudiums in Soziologie und empirischer Sozialforschung im November 2017 erhält er seit Februar 2018 ein Promotionsstipendium durch den Verein zur Förderung genossenschaftswissenschaftlicher Forschung an der Universität zu Köln.



In seiner Promotion wird er sich mit der Rolle der Unternehmenskultur bei Fusionen von Genossenschaftsbanken beschäftigen. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt dabei auf der empirischen Erhebung und Analyse von Unternehmenskulturen und ihren Wandlungen in und durch Fusionsprozesse. Das Projekt baut auf seiner herausragenden Abschlussarbeit auf, die wir in diesem Newsletter vorstellen ([Mehr...](#)).

Simon Micken steht außerdem ab sofort als Ansprechpartner für die Belange des Vereins zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln zur Verfügung ([micken@wiso.uni-koeln.de](mailto:micken@wiso.uni-koeln.de)).

## Methodenworkshop in Nicaragua: Ethnografische Zugänge zu Freiwilligendiensten

Zwei Studierende unserer Professur für Sozialpolitik reisten im vergangenen Wintersemester nach Nicaragua, um dort Interviews und Beobachtungen für ihre Abschlussarbeit zu den Perspektiven von Einsatzstellen internationaler Freiwilliger durchzuführen. Unser Mitarbeiter Benjamin Haas, der sich zu einem sechsmonatigen Forschungsaufenthalt im Rahmen seiner Dissertation vor Ort befand, organisierte und leitete im Januar aus diesem Anlass einen zweitägigen Workshop zu qualitativen Forschungsmethoden und aktuellen politischen, ökonomischen und sozialen Themen Nicaraguas. Der Workshop fand in Kooperation mit dem internationalen Kulturzentrum [Casa de los Tres Mundos](#) in Granada/Nicaragua statt, das u.a. von dem Befreiungstheologen und Dichter Ernesto Cardenal gegründet wurde.



Dr. Johannes Kranz von der Casa de los Tres Mundos mit Teilnehmenden des Workshops

## Neue Mailingliste der Maecenata Stiftung zur Zivilgesellschaftsforschung

Die Maecenata-Stiftung hat eine Mailingliste ins Leben gerufen, über die sich zu Themen der Zivilgesellschaftsforschung ausgetauscht werden kann. Über diesen Kanal sollen zukünftig Infos und Links mit Bezug zur Zivilgesellschaftsforschung geteilt werden. Interessent\_innen können sich bei dem Administrator unter [me@maecenata.eu](mailto:me@maecenata.eu) oder [hier...](#) für den Verteiler anmelden.

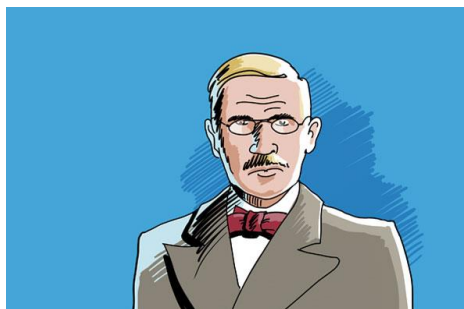
[Zurück zur Übersicht...](#)

## Veranstaltungen

### **Raiffeisenkongress in Bonn: „Teilhabe und Teilnahme. Zukunftspotenziale der Genossenschaftsidee“**

Anlässlich des 200. Geburtstags des Genossenschaftsgründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen findet am **18. und 19. Juni 2018** (Beginn 09:00 Uhr, Ende 14:00 Uhr) im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn eine interdisziplinäre und internationale Tagung statt.

Neben Vorträgen im Plenum bietet der Raiffeisenkongress Vorträge, Podien und Workshops zu den folgenden fünf Themenbereichen: (1) Genossenschaften in der Einen Welt, (2) Genossenschaften in der Sozialwirtschaft, (3) Genossenschaften in der Wirtschaftsordnung, (4) Alle für einen – einer für alle? Für wen sind Genossenschaften attraktiv?, (5) Genossenschaft als christliche Gemeinde - Gemeinde als christliche Genossenschaft.



Veranstalter sind die Ev. Akademie im Rheinland, das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD, das Seminar für Genossenschaftswesen der Universität Köln und die Stiftung Sozialer Protestantismus.

Für *Studierende* wird ein reduzierter Teilnahmebeitrag in Höhe von 40 € erhoben (Teilnahme am 1. Tag 25 €, am 2. Tag 15€), inkl. Essen und Getränke.

[Programm und Anmeldung...](#)

[Zurück zur Übersicht...](#)

### **Nachwuchswissenschaftler\*innen-Tagung der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute**

Am **6. und 7. April 2018** wird die nächste Nachwuchswissenschaftler\*innen-Tagung der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute an der Wirtschaftsuniversität Wien stattfinden. Für das Seminar für Genossenschaftswesen spricht Simon Micken zum Thema: „Unternehmenskulturen im Fusionsprozess von Genossenschaftsbanken“.

[Zurück zur Übersicht...](#)

### **13. Internationales NPO-Colloquium**

Am **19. und 20. April 2018** wird das 13. Internationale NPO-Colloquium unter der Leitung von Prof. Markus Gmür zum Thema „Brauchen wir noch einen Dritten Sektor?“ in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Fribourg/Freiburg in der Schweiz stattfinden. Vortragende aus dem Seminar für Genossenschaftswesen sind:

- Martignoni, Jens: genossenschaftliche Währungssysteme
- Schmale, Ingrid: Raiffeisen als Vorbild für Sozialgenossenschaften.
- Blome-Drees, Johannes: Morphologie der Sozialgenossenschaften

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Fachtag in Koblenz: Solidarisch Wirtschaften in der Postmoderne. Wie wirkt die Wirtschaftsethik von F.W. Raiffeisen heute?



Zum 200. Geburtstag von F. W. Raiffeisen betrachtet der Fachtag die Auswirkungen seines Wirkens auf das soziale und solidarische Wirtschaften im 21. Jahrhundert. Die Tagung findet am **21. April 2018** (08:30 bis 17:00 Uhr) in Diehls Hotel Koblenz-Ehrenbreitstein statt. Praktiker\_innen und Expert\_innen berichten über solidarische Formen des guten Lebens und des nachhaltigen Wirtschaftens. Moderne Genossenschaftsunternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche werden vorgestellt. Sie zeigen auf, wie Wirtschaft gerechter und solidarischer funktionieren kann.

Die Tagung richtet sich an Sozialökonom\_innen, Sozialunternehmer\_innen, Wirtschaftsethiker\_innen, Interessierte der Gemeinwohlökonomie und der Solidarischen Landwirtschaft sowie Sozialethiker\_innen und Sozialwissenschaftler\_innen. Veranstalter ist die Ev. Landjugendakademie.

[Tagungsflyer...](#)

[Kontakt und Anmeldung...](#)

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Tagungsbeiträge und Vorträge

### Vorträge von Sarah Lena Böning zu den Auswirkungen von Health-Apps

In ihrem Forschungsprojekt „Gesundheitsmonitoring mit Health Apps und Wearables“ beschäftigen sich unsere Mitarbeiterin Sarah Lena Böning und unser ehemaliger Kollege Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg) mit den Wechselwirkungen zwischen der Nutzung von Gesundheits-Apps und der Selbstbestimmung der Nutzenden.

Zu diesem Themengebiet hielten sie im Wintersemester zwei Vorträge. Im ersten Vortrag auf der **25. dggö-Ausschusssitzung „Gesundheitswirtschaft und E-Health“**, die am 13. November an der Hochschule Niederrhein in Krefeld stattfand, lag der Schwerpunkt auf der ambivalenten Nutzung von Health Apps und entsprechenden verbraucherschützenden Implikationen. Einerseits können Health Apps als Instrument für ein stärker selbstbestimmtes Gesundheitsverhalten genutzt werden, andererseits gibt es auch Nutzende, die sowohl durch das Feedback der App, als auch durch den Vergleich mit anderen Nutzenden Stress empfinden. Diese unterschiedlichen Auswirkungen des Nutzungsverhaltens, sind bei einer verbraucherschützenden Regulierung zu berücksichtigen. Als ein Beispiel wurde der Vorschlag einer Ampelkennzeichnung für Health Apps diskutiert.

Gesundheits-Apps bieten dem Individuum die Chance, eigenmächtig die persönlichen Präferenzen (z. B. für einen gesunden Lebensstil) umzusetzen und dabei die individuelle Entscheidungsfreiheit zu bewahren. Sie bieten zudem auch vielfältige Chancen für den aktivierenden Sozialstaat angesichts anhaltender Bestrebungen im Gesundheitswesen, das Informationsniveau von Patient\_innen zu erhöhen, sie zu Autonomie zu befähigen und ihren Handlungsspielraum zu erweitern. Als Empowerment-Instrument bergen Apps jedoch auch gleichsam die Gefahr der externen Kontrolle und Lenkung durch marktliche oder staatliche Akteur\_innen sowie Leistungserbringende.

Bei einem weiteren Vortrag widmeten sich Böning und Maier-Rigaud daher verstärkt der persönlichen Wahrnehmung von Nutzenden und Nicht-Nutzenden in Bezug auf die Ambivalenz zwischen Selbstkontrolle und Fremdkontrolle, zwischen individuellen Präferenzen und kollektiver Anpassung; und deren Vorstellungen hinsichtlich zukünftiger Anwendungsmöglichkeiten. Der Vortrag fand im Rahmen der **ersten interdisziplinären Tagung des Forschungsschwerpunktes „Digitale Technologien und Soziale Dienste“ (DiTeS) der TH Köln** am 24. und 25. November statt. Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Sozialen Diensten diskutierten aus unterschiedlichen Perspektiven zum Thema „Apps & Co zwischen Lenkung und Selbstermächtigung“ (mehr dazu [hier...](#)).

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Austausch mit der Genossenschaftspraxis

### Theorie- und Praxisworkshop: Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung in Wohnungsgenossenschaften



Sven Winkler (2. v.l.), Jens Martignono (2.v.r.) sowie Nicole Brückner (1.v.r.) im Austausch mit Teilnehmer\*innen

Der Workshop begann mit Vorträgen von Nicole Brückner (Spar- und Bauverein Dortmund: *Genossenschaftleben. Verantwortungsvoll miteinander, nachhaltig füreinander*), Jens Martignoni (Vorstandsmitglied der Bau- und Wohngenossenschaft NeNa 1, Zürich: *Visionen der Nachhaltigkeit in der Bau- und Wohngenossenschaft NeNa1 in Zürich*) und Sven Winkler (Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften, Dresden: *Nachhaltigkeit in der Wohnungswirtschaft: Luxus oder Überlebensstrategie?*). Daran schloss sich eine Diskussion zu folgenden Fragen an: Inwieweit prägt die Genossenschaftlichkeit das Selbstverständnis einer nachhaltigen Geschäftspolitik in Wohnungsgenossenschaften? Welche Bereiche des Konzepts der Nachhaltigkeit sind für wohnungsgenossenschaftliche Geschäftsmodelle besonders interessant? Wie können Aspekte der Nachhaltigkeit für die Mitglieder und/oder für die Öffentlichkeit kommuniziert werden? Was muss geschehen, damit Nachhaltigkeit mehr als ein Marketing-Gag ist?

Auf Seiten der Vertreter\*innen der Wohnungspraxis waren einige Statements der Studierenden zu deren besonderen Wertschätzung eines Nachweises der Nachhaltigkeit der Geschäftspolitik überraschend. Andererseits erfuhren die Studierenden und Wissenschaftler\*innen wie intensiv in einigen Organisationen das Thema Nachhaltigkeit vorangetrieben wird. Hinzu kam, dass der Bericht über die wohnungsgenossenschaftliche Situation in Zürich viele Anregungen bereithielt, die auch für die Wohnsituation in deutschen Städten empfehlenswert sind.

Veranstalter waren das Seminar für Genossenschaftswesen und der Förderverein zur genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln e.V. Der Workshop fand im Oktober 2017 an der Universität zu Köln statt.

### Theorie-Praxis GenossenschaftsFORUM: „Fusion oder Nicht-Fusion – Ist das derzeit die Frage?“

Zu diesem Thema hatten das Seminar für Genossenschaftswesen zusammen mit dem Lehrstuhl für Bankbetriebslehre unter Leitung von Prof. Dr. *Thomas Hartmann-Wendels* eingeladen. Dieser eröffnete die Veranstaltung, in dem er zunächst die Aktualität des Themas vor dem Hintergrund aktueller Zahlen darlegte.

Im Anschluss referierte *Heinz Hüning*, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Heiden eG, über „Nähe und Emotionalität als Chance für die Selbständigkeit einer kleinen Bank“. Als wesentlichen Grund für die zur Zeit nicht geplanten Fusionen gab Hüning dabei den Verlust der Nähe zu den Mitgliedern an, der zwangsläufig Folge einer Fusion wäre. Sein Vortrag machte aber auch deutlich, wie sehr strategische Ausrichtungen und somit auch die Entscheidung zur Fusion oder Nicht-Fusion maßgeblich durch die äußere Umwelt, in der sich die jeweiligen Banken bewegen, beeinflusst wird. Der kleine Ort Heiden im Münsterländischen Kreis Borken gelegen, verfügt neben einem attraktiven Industriegebiet über ein reges Vereinsleben. Ein großer Vorteil, wie *Hüning* mehrmals herausstellte, denn durch Unterstützung der Vereine kann die Nähe zu den Mitgliedern erhalten und ausgebaut werden. Hinzu kommt die für die Volksbank Heiden komfortable Situation, dass größere Konkurrenten auch im Umland weitestgehend fehlen. Insofern ergäbe sich hier keine Notwendigkeit zur Fusion



von links: Prof. Thomas Hartmann-Wendels, Heinz Hüning, Bruno Hollweger, Prof. Frank Schulz-Nieswandt

Ganz anders gestaltete sich die Situation, die von *Bruno Hollweger*, Vorstandsmitglied der erst kürzlich durch Fusion entstandenen Volksbank Köln Bonn eG, beschrieben wurde. Sein Vortrag unter dem Titel „Eine Fusion unter Gleichen – ein Praxisbericht“ zeigte anschaulich, dass Volksbank nicht gleich Volksbank ist. Im Gegensatz zur „ländlichen Idylle“ seines Heidener Kollegen stellte *Hollweger* die von harter Konkurrenz geprägte Situation im städtischen Raum dar. Die Fusion zwischen Köln und Bonn, so *Hollweger*, sei weniger eine Reaktion auf die verschärfte Bankenregulatorik. Auch Synergie-Effekte, die durch die Fusion erzielt werden konnten hätten eine untergeordnete Rolle bei der Entscheidung zur Fusion gespielt. Vielmehr sei die Fusion die einzige Möglichkeit gewesen, langfristig die Förderungsfähigkeit der Bank zu erhalten und sich gegen die Konkurrenz zu behaupten.

Die Unternehmenskultur, so *Hollweger*, sei insbesondere bei einer Fusion unter Gleichen, vornehmlich zu berücksichtigen. Die technischen Details der Fusionsumsetzung passten bei Unternehmen gleicher Größe und Stärke ohnehin weitestgehend, bei der Unternehmenskultur allerdings könnten bereits geringfügige Unterschiede fatale Folgen haben. Das starke Interesse an der Thematik auch seitens der Studierenden zeigte sich in angeregten Gesprächen mit den Vortragenden in informeller Runde.

### Vorstellung von Lehr- und Forschungsaktivitäten

Im Januar und Februar wurden zwei Mal die Lehre und Forschungsprojekte des Seminars für Genossenschaftswesen der genossenschaftlichen Praxis vorgestellt. Bei der Auftaktveranstaltung der Akademie deutscher Genossenschaften (AdG) auf Schloss Montabaur „Allianz der Willigen“ sprachen Dr. Ingrid Schmale und Dr. Johannes Blome-Drees vor Vertretern der kreditgenossenschaftlichen Praxis. In Sprockhövel folgten Dr. Ingrid Schmale und Simon Micken der Einladung des Genossenschaftsausschusses des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e. V.

[Zurück zur Übersicht...](#)



## Weitere Tagungsbeiträge und Vorträge

### Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

- Promotionskurs Qualitative Sozialforschung, Goethe Universität Frankfurt, bei Prof. Dr. Frank Oswald, Dez. 2017.
- „Sozialraumorientierung“, Vortrag im Rahmen der Tagung Psychische Gesundheit älterer Menschen, Stadt Frankfurt am Main, Feb. 2018
- „Pflegepolitik und die Rolle der Kommunen“, Vortrag im Rahmen einer Fachtagung des Paritätischen Verbandes, Gelsenkirchen (Wissenschaftspark), März 2018.
- „Pflegepolitik im Koalitionsvertrag“, Keynote zur Eröffnung der Altenpflegemesse Hannover, März 2018.

### Dr. Johannes Blome-Drees

- „Geschäftsmodell Genossenschaft – Management und Dokumentation von Förderleistungen moderner Genossenschaftsbanken“, Vortrag beim Genossenschaftsabend in der Raiffeisenbank Bramberg am Wildkogel im Pinzgau, Aug. 2017.
- „Alternatives Wirtschaften in Genossenschaften“, Vortrag auf der Tagung „Wirtschaftswissenschaften und sozial-ökologische Transformation“, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Cusanus Hochschule, Netzwerk Plurale Ökonomik, Wuppertal Institut für Umwelt, Klima und Energie, Berlin, Nov. 2017.
- „Potenziale und Hemmnisse genossenschaftlicher Neugründungen in der Bundesrepublik Deutschland“, Vortrag auf Einladung des Forschungsvereins zum Genossenschaftswesen der Universität Wien, Wien, Nov. 2017.
- „Genossenschaft innovativ: Genossenschaften in alten und neuen Geschäftsfeldern“, Vortrag im Rahmen der Kickoff Veranstaltung der Akademie Deutscher Genossenschaften zur Bündelung der Aktivitäten rund um die Genossenschaftsidee, Schloss Montabaur, Jan. 2018.
- „Genossenschaftliches Unternehmertum zwischen Theorie und Praxis“, Vortrag im Rahmen des TOP-Trainingsprogramms Oberste Personalebene der Akademie Deutscher Genossenschaften, Schloss Montabaur, Jan. 2018

## Gastvorträge

### Vorlesung: Grundlagen des Genossenschaftswesens

- „Erfolg durch Mitgliederförderung – Erfahrungen der VR-Bank Nordeifel eG“, Wolfgang Merten, Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG, Nov. 2017.
- „Konzernmacht und Demokratie: Ein Spannungsfeld in der EU-Handelspolitik“, Dr. Max Bank, EU-Referent, LobbyControl, Jan. 2018.

### Vorlesung: BWL der Kooperative

- „Wie gründe ich eine Genossenschaft?“, Bruno F. J. Simmler, Bereichsleiter gewerbliche Genossenschaften bei dem Genossenschaftsverband – Verband der Regionen, Feb. 2018.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Forschungsprojekte

### Laufendes Projekt: Evaluation des Projektes Diagnostik und Beratung für und mit Studierenden mit Lese-Rechtschreib-Störungen

Seit 2017 begleitet unsere Mitarbeiterin Petra Stemmer das vom Studierendenförderungsfonds geförderte Projekt „[L-R-S!: Lesen- Rechtschreiben – Studieren!](#)“ evaluativ. Das zu evaluierende Projekt hat zum Ziel, Studierende mit einer Teilleistungsproblematik im Bereich der Lese-Rechtschreib-Kompetenzen hinsichtlich Diagnostik, Möglichkeiten eines Nachteilsausgleiches zu beraten und zu unterstützen sowie Interventionen einzuleiten.



In die Evaluation wurden neben einer ausführlichen Recherchearbeit qualitative Befragungen der Projektleitung, von bereits diagnostizierten Studierenden und Prüfungsämtern als wichtigen Adressaten des Projektes eingeschlossen. Inwiefern das Projekt die Evaluationskriterien erfüllt und wie es zu einem Mehrwert für die Studierenden, Prüfungsämter und die Diskussion insgesamt beitragen kann, wird im Evaluationsbericht, welcher in Kürze vorliegen wird, deutlich werden.

Infos Kontakt: Petra Stemmer | [petra.stemmer@wiso.uni-koeln.de](mailto:petra.stemmer@wiso.uni-koeln.de)

[Zurück zur Übersicht...](#)

### Expertise zum Wandel der Altenpflegemärkte

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt wurde zur Erstellung einer Expertise zum Wandel der Altenpflegemärkte, insbesondere unter dem Aspekt einer Skalierung der sozialen Innovationen in Inklusionsperspektive beauftragt. Es geht hierbei um das Projekt: GUTES ALTERN IN RHEINLAND-PFALZ (GALINDA). Kulturwandel und Quartiersöffnung in der stationären Langzeitpflege – ein Beitrag zu sorgenden Gemeinschaften. Leitung Prof. Dr. Hermann Brandenburg, PTH Vallendar im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz.

[Zurück zur Übersicht...](#)

### Evaluationsprojekt Gemeindegewest<sup>Plus</sup>

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt evaluiert gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen Dr. Ursula Köstler und Dr. Kristina Mann das Projekt GemeindegewestPlus (parallel zur wissenschaftlichen Implementation durch das DIP) des Landes Rheinland-Pfalz. Abschluss März/April 2018.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Veröffentlichungen

An dieser Stelle informieren wir Sie über die neuen Veröffentlichungen unserer Mitarbeiter\_innen sowie der von uns herausgegebenen Schriftenreihen seit der jeweils letzten Ausgabe dieses Newsletters.



Frank Schulz-Nieswandt

### Zur Metaphysikbedürftigkeit der empirischen Alter(n)ssozialforschung

Nomos

Studien zum sozialen Dasein der Person, Band 28

123 Seiten | 2018 | ISBN: 978-3-8487-4916-4 | € 29,00

[Infos zum Inhalt...](#)



Frank Schulz-Nieswandt

### Metaphysik der Sozialpolitik. Richard Seewald und der *Renouveau catholique*: Spurensuche auf dem Weg zum religiösen Sozialismus

Königshausen & Neumann

350 Seiten | 2018 | 978-3-8260-6437-1 | € 39,80

[Infos zum Inhalt...](#)



Frank Schulz-Nieswandt

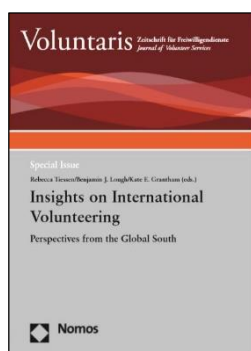
### Biberacher 'Unsere Brücke e.V.' - Redundanz im bunten Flickenteppich der Beratung, Fallsteuerung und Netzwerkbildung oder Modell der Lückenschließung?

Nomos

Studien zum sozialen Dasein der Person, Band 27

73 Seiten | 2018 | ISBN 978-3-8487-4738-2 | € 19,00

[Infos zum Inhalt...](#)



Rebecca Tiessen, Benjamin J. Lough, Kate E. Grantham (Hrsg)

### Insights on International Volunteering – Perspectives from the Global South

Nomos

Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste, Sonderband 1

Hrsg. von Jörn Fischer, Benjamin Haas und Sonja Richter

142 Seiten | 2018 | ISBN 978-3-8487-4083-3 | € 39,00

[Infos zum Inhalt...](#)

[Zurück zur Übersicht...](#)



Daniel Skoruppa

### **Freiwilligendienst auf Augenhöhe? Eine machtkritische Analyse von weltwärts Süd-Nord**

Kölner Wissenschaftsverlag  
Hrsg. von *Jörn Fischer und Benjamin Haas*  
Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten, Band 9  
150 Seiten | 2018 | ISBN 978-3-942720-95-3



Stefanie Bonus, Stefanie Vogt

### **Non-formale Bildung in Freiwilligendiensten – Ergebnisse aus Praxisentwicklung und Praxisforschung in kritisch-emanzipatorischer Perspektive**

Kölner Wissenschaftsverlag  
Hrsg. von *Jörn Fischer und Benjamin Haas*  
Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten, Band 10  
100 Seiten | 2018 | ISBN 978-3-942720-96-0

[Zurück zur Übersicht...](#)

## **Weitere Veröffentlichungen**

- Schulz-Nieswandt, F. (2017): Überlegungen zur Rolle der Form des Genossenschaftlichen in einer sozialraumorientierten kommunalen Daseinsvorsorge. Thesen angesichts des 40. Jahrgangs der Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen (ZögU) und im Lichte der aktuellen 49. und 50. Beihefte der ZögU. In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen 40 (4), S. 309-317.
- Schulz-Nieswandt, F. (2017): Heterotope Überstiege in der Sozialpolitik im Namen des homo patiens. Überlegungen zu einer onto-theologischen Rechtfertigung des Menschen in der Rolle des Mitmenschen. In: Jähnichen, T. u. a. (Hrsg.): Rechtfertigung - folgenlos? Jahrbuch Sozialer Protestantismus Bd. 10 (2017). Leipzig: EVA, S. 187-208.
- Schulz-Nieswandt F. /Köstler U. /Langenhorst F. /Hornik, A. (2018): Zur Rolle der Gesundheitsselbsthilfe im Rahmen der Patientenbeteiligung in der gemeinsamen Selbstverwaltung gemäß § 140 f SGB V. Eine explorative qualitative Studie und theoretische Einordnungen. Berlin: Duncker & Humblot.
- Blome-Drees, J. (2017): Genossenschaften: Ungenutzte Chancen, in: Sozialwirtschaft: Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmen, 27. Jg., Heft 6, 2017, S.11-13.
- Blome-Drees, J./Degens, P./Schimmele, C.: Ist die eingetragene Genossenschaft eine geeignete Rechtsform für kleine Initiativen des bürgerlichen Engagements? in: Theuvsen, L./Andeßner, R./Gmür M. und D. Greiling (Hrsg.): Nonprofit-Organisationen und Nachhaltigkeit, Springer Gabler, Wiesbaden, 2017, S. 419-427.

- Blome-Drees, J./Flieger, B. (2017): Impulse einer Betriebswirtschaftslehre der Genossenschaften für eine transformative Wirtschaftswissenschaft, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Band 40, Heft 4, 2017, S. 283-308.
- Blome-Drees, J./Flieger, B.: Impulsgeber für eine transformative Wirtschaftswissenschaft: Grundsätzliche Überlegungen zu einer Betriebswirtschaftslehre der Genossenschaften. In: Reinhard Pfriem, Uwe Schneidewind, Jonathan Barth, Silja Graupe und Thomas Korbun (Hg.): Transformative Wirtschaftswissenschaft im Kontext nachhaltiger Entwicklung, Weimar: Metropolis Verlag.
- Haas, Benjamin (2017): Gegenseitigkeit und Kooperation in internationalen Freiwilligendiensten – Gelingensbedingungen und Handlungsperspektiven, Diskussionspapier, hrsg. von AKLHÜ e.V. – Fachstelle und Netzwerk für internationale personelle Zusammenarbeit, Bonn. [Zur Vollversion](#)
- Haas, Benjamin/Repenning, Alexander (2018): Transnational Knowledge in Volunteering for Development – A Postcolonial Approach to weltwärts. In: Transnational Social Review – A Social Work Journal, 1/2018, Focus Topic “Transnational Knowledge”, ed. by Duscha, Anne/Klein-Zimmer, Kathrin/Klemm, Matthias/Spiegel, Anna.
- Haas, Benjamin/Fisher, Jörn (2018, i. E.): „Prägende Erfahrungen“ - und dann? Internationale Freiwilligendienste und das Engagement danach, in: Sozial Extra 2, 2018: 51-54.
- Hillebrandt, M./Blome-Drees, J.: Hemmende und fördernde Faktoren im Gründungsprozess der Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen, in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, Band 67, Heft 4, 2017, S. 286-304.
- Köstler, Ursula (2018): Seniorengenossenschaften – ein morphologischer Überblick zu gemeinwirtschaftlichen Gegenseitigkeits-Gebilden der sozialraumorientierten Daseinsvorsorge. In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Beiheft 50. Baden-Baden: Nomos.
- Schmale, Ingrid/Göler von Ravensburg, Nicole (2017): Sozialgenossenschaften als Akteure des sozialen Wandels und genossenschaftliche Beiträge zu einer nachhaltigen Sozial- und Daseinsvorsorge, in: Theuvsen, L./Andeßner, R./Gmür M. und Dorothea Greiling (Hrsg.): Nonprofit-Organisationen und Nachhaltigkeit, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 439-448.
- Schmale, Ingrid (2017): Governance und Anreizstrukturen in Genossenschaften. Modell für nachhaltigeres Wirtschaften?, in bdvb-aktuell, Verbandszeitschrift des Bundesverbandes Deutsche Volks- und Betriebswirte, Heft 139, S. 16-18.
- Schmale, Ingrid (2018; i.E.): Neue genossenschaftliche Betätigungsfelder: Sozialgenossenschaften. Eine Betrachtung vor dem Hintergrund des genossenschaftswissenschaftlichen Werkes von Ernst Grünfeld, erscheint demnächst in: Kluth, Winfried (Hrsg.): Beiträge der Grünfeld-Tagung 2017.

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Herausragende Abschlussarbeiten

An dieser Stelle stellen wir Ihnen herausragende Abschlussarbeiten vor, die an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung oder am Seminar für Genossenschaftswesen verfasst wurden.

Ramona Krupp

### „Die Attraktivität von Geburtshäusern als Arbeitsplatz. Eine empirische Untersuchung der Arbeitszufriedenheit von außerklinisch tätigen Hebammen im Generationenvergleich“

*Masterarbeit im Studiengang Gesundheitsökonomie*

In Deutschland erfreut sich die Haus- oder Geburtshausgeburt einer wachsenden Beliebtheit. Konträr zu den Prioritäten werdender Eltern sind jedoch sowohl die Zahlen der außerklinisch tätigen Hebammen und Endbindungspfleger als auch die Anzahl der Hebammengeleiteten Einrichtung (wie Geburtshäuser) rückläufig. Als Hauptursache für diese Unterversorgung werden meist die gestiegenen Haftpflichtversicherungsprämien gesehen. Bisher liegen jedoch keine Studien zur Arbeitszufriedenheit freiberuflicher Hebammen vor.

In Zusammenarbeit mit dem [Geburtshaus Bonn](#) führte Ramona Krupp eine umfangreiche schriftliche Befragung mit 105 Hebammen aus 38 Geburtshäusern durch. Im Lichte theoretischer Erkenntnisse zur Arbeitszufriedenheit sowie zum gesellschaftlichen Wertewandel unterschiedlicher Generationen untersucht sie in ihrer Masterarbeit die Frage, wie zufrieden im Geburtshaus tätige Hebammen unterschiedlicher Generationen mit ihrem Arbeitsplatz sind und welchen Einfluss strukturelle und organisatorische Merkmale von Geburtshäusern auf die Arbeitszufriedenheit haben – und welche Faktoren Unzufriedenheit hervorrufen.



Krupp kommt zu dem Ergebnis, dass die Arbeitszufriedenheit der im Geburtshaus tätigen Hebammen hoch ist. Knapp die Hälfte der Befragten (47 %) sehen jedoch einen Verbesserungsbedarf bezüglich Strukturen und Arbeitsbedingungen. Während das Ausleben der Berufsphilosophie, eigenverantwortliches Arbeiten, ein gutes Arbeitsklima, eine enge Zusammenarbeit mit Kolleginnen und die Arbeitsinhalte die wichtigsten Faktoren für Zufriedenheit darstellen, sind eine hohe Belastung, geringes Einkommen und wenig Freizeit die Hauptursachen für Unzufriedenheit. Von Tendenzen abgesehen gibt es hierbei keine grundlegenden Unterschiede zwischen den Generationen.

Mit ihrer herausragenden Arbeit trägt Ramona Krupp nicht nur zum Erkenntnisgewinn in diesem Forschungsbereich bei, sie entwickelt auch Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Arbeits- und Freizeitgestaltung für die Hebammen in Geburtshäusern, um die vorherrschende Arbeitsunzufriedenheit auf lange Sicht zu vermeiden. Ein Vorschlag beschreibt bspw. die konkrete Organisation der Arbeit in Kleinteams, um zum einen eine hohe Qualität und Kontinuität der Versorgung sicherzustellen, und zum anderen eine hohe Autonomie der einzelnen Teammitglieder ermöglichen. Eine Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Geburtshaus Bonn so wie bei einem Treffen des Netzwerkes der Geburtshäuser in Deutschland durch Frau Krupp ist geplant.

*Sarah-Lena Böning, M.Sc.*

Kontakt: Ramona Krupp | [ramona.krupp@web.de](mailto:ramona.krupp@web.de)

[Zurück zur Übersicht...](#)

Simon Micken

### **„Unternehmenskultur im Fusionsprozess von Genossenschaftsbanken“**

*Masterarbeit im Studiengang Soziologie und empirische Sozialforschung*

Für genossenschaftliche Primärbanken haben die unternehmerischen Herausforderungen in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Daraus ergeben sich erhebliche Belastungen, die Veränderungen erfordern und als unternehmensspezifische Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Vor diesem Hintergrund lässt sich auf der Ebene der genossenschaftlichen Primärbank seit einiger Zeit ein Konzentrationsprozess beobachten. Für diese meist kleinen Banken aufgrund ihrer lokalen bzw. regionalen Verwurzelung, stellen Fusionen eine Möglichkeit dar, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und damit das Potential zur Mitgliederförderung langfristig zu gewährleisten. Die Integration der Mitarbeiter im Sinne einer Zusammenführung zweier Unternehmenskulturen stellt dabei ein zentrales Element des Fusionsprozesses dar.

Die empirische Untersuchung von Unternehmenskulturen im Fusionsprozess unter Berücksichtigung genossenschaftlicher Spezifika ist noch wenig fortgeschritten. Häufig fehlt es an standardisierten Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie an der Datengrundlage.



Anhand von Daten, die am Seminar für Genossenschaftswesen erhoben wurden, beschäftigt sich Simon Micken in seiner Arbeit mit den Möglichkeiten der standardisierten Erhebung von Unternehmenskulturen und deren Einfluss und Veränderung im Verlauf von Fusionsprozessen. Im Zentrum steht dabei die Auswertung eines ebenfalls am Seminar für Genossenschaftswesen entwickelten Fragebogens. Dieser enthält sechs Themenbereiche, die neben allgemeinen Fragen zur Fusion auch Information und Beteiligung der Mitarbeiter im Fusionsprozess, Auswirkungen der Fusion, Probleme bei der Umsetzung und die Unterschiedlichkeit der Unternehmenskulturen abfragen.

Mittels nicht-linearer Hauptkomponentenanalysen konnten die im Fragebogen enthaltenen Dimensionen und deren Korrelationen untereinander identifiziert werden. Im Hinblick auf die Unternehmenskulturen zeigte sich, dass sowohl kulturelles Konflikts als auch Synergiepotential als separate Dimensionen abgefragt und analysiert werden können. Ähnlich differenzierte Betrachtungen sind auch in den übrigen Themenbereichen möglich. Im Bereich der kulturellen Unterschiedlichkeit zeigte die Analyse der Korrelationen, dass Fremdheitsempfinden und Bedrohung der eigenen kulturellen Identität stark miteinander zusammenhängen. Gerade dieses Ergebnis zeigt die Notwendigkeit eines kulturbewussten Fusionsmanagements.

Die Analysen und Ergebnisse werden 2018 als Monographie in der Reihe Kölner Beiträge zum Genossenschaftswesen im Lit-Verlag erscheinen.

*Dr. Johannes Blome-Drees*

Kontakt: Simon Micken | [micken@wiso.uni-koeln.de](mailto:micken@wiso.uni-koeln.de)

[Zurück zur Übersicht...](#)

## Informationen für Studierende

### Mündliche Zusatzleistungen bei Abschlussarbeiten für WiSo-Studierende der neuen Prüfungsordnungen (PO 2015)<sup>1</sup>

Im Zuge der neuen Prüfungsordnungen gibt es an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung und dem Seminar für Genossenschaftswesen insbesondere für BA VWL sozw. R. und SoWi sowie für MA PoWi Studierende, bedingt durch die Regularien der Prüfungsordnung, eine Anpassung des bisher etablierten Systems zum Verfassen von Abschlussarbeiten. Für alle drei Studiengänge gilt, dass sich der Umfang der Leistungspunkte für das Verfassen einer Abschlussarbeit im Vergleich zu den alten Prüfungsordnungen erhöht hat. Es müssen nun zusätzlich zur schriftlichen Abfassung der Arbeit Kolloquien bzw. Thesis-Seminare besucht und mündliche Prüfungsleistungen erbracht werden. Für die betroffenen Studiengänge gelten unterschiedliche Modalitäten, wie die folgenden Tabelle verdeutlicht:

	BA SoWi	BA VWL sozw. R.	MA PoWi
Besuch Informationsveranstaltung Abschlussarbeiten	✓	✓	✓
Referat (Zeitpunkt wird mit Betreuer*in geklärt)	✓	✓	✓
Hausarbeit (auf Grundlage des Exposés)		✓	
Anmeldung bei Klips 2 für eine Prüfung		✓ (Bachelorseminar VWL sozw. R.)	✓ (Kolloquium)

Der Besuch der Informationsveranstaltung Abschlussarbeiten ist für alle drei Studierenden-Gruppen, die an der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung oder dem Seminar für Genossenschaftswesen ihre Abschlussarbeit verfassen, verpflichtend. Dies gilt auch für Studierende, die von Prof. Schulz-Nieswandt betreut werden. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird mittels eines Formulars vermerkt. Pro Semester werden zwei Veranstaltungen angeboten, bei denen auch die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Verpflichtend ist die Teilnahme an einem Termin.

Für die BA VWL sozw. R und MA PoWi Studierenden gilt, dass sie sich in Klips 2 für ihre mündlichen Prüfungsleistungen anmelden müssen, wohingegen für BA SoWi Studierende keine extra Anmeldung zur mündlichen Prüfung erforderlich ist. Die Termine zu den Prüfungen „Bachelorseminar VWL sozw. R.“ und „Kolloquium“ sind über Klips2 einsehbar, die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über die betreuende Person. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des WiSo-Prüfungsamtes: <https://www.wiso.uni-koeln.de/de/fakultaet/dekanat/pruefungsamter/po-2015/> und auf unserer Homepage: <http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de/abschlussarbeiten/muendliche-zusatzleistung-po-2015/>

[Zurück zur Übersicht...](#)

<sup>1</sup> Alle prüfungsrechtlichen Angaben sind ohne Gewähr!